

### **Volkstrauertag – ök. Gottesdienst – Gedenkfeier am Ehrenmal – Enthüllung des Mahnmales - Heimatgeschichte**

Der vergangene Volkstrauertag war für die Gemeinde Tennenbronn ein ganz besonderer Tag mit viel Emotionen. Im ökumenischen Gottesdienst wurde im Predigttext Gottvertrauen als Quelle der Kraft und als Antwort auf Verdrängung den Gläubigen mitgegeben. Am Ehrenmahl war in allen Redebeiträgen der Rückblick auf Gräueltaten, entschiedenes Entgegentreten bei Unrecht und der Mut aller aufzustehen, nein zu sagen und unsere Demokratie zu verteidigen zu hören. Ein Zeichen des Nichtvergessens wurde durch die Enthüllung des Mahnmals am Langenberg gesetzt, wo der polnische Zwangsarbeiter W. Repetowski ermordet wurde. Die Aufarbeitung der Heimatgeschichte zur Ermordung des polnischen Zwangsarbeiters W. Repetowski wurde von Stadtarchivar C. Kohlmann mit viel Herzblut, Anteilnahme und detaillierten Recherchen über die Vorgänge jener Zeit den Besuchern vermittelt. Wie viel Leid hier geschehen ist machte alle betroffen. Für die polnische Familie war die Reise nach Tennenbronn sicher ein schwerer Gang. Aber sie hat über den ganzen Tag verteilt von der Bevölkerung ein Zeichen des Mitgefühls erhalten und es entstanden sicher Freundschaften und eine Versöhnung über Grenzen hinweg. Für die Tennenbronner Familie hat dieser Tag all das Unfaßbare der Vergangenheit wieder aufgewühlt und sie konfrontiert. Aber sicher gilt auch dieser Familie das Mitgefühl und Verständnis, daß es schwierig ist in diesen Tagen erneut das Leid ertragen und verarbeiten zu müssen. Hier ist sicherlich der Predigttext - Gottvertrauen als Quelle der Kraft und als Antwort auf Verdrängung wirken zu lassen - hilfreich. Nur die Erinnerung und die Aufarbeitung der Menschenrechtsverletzungen jener Zeit kann Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie verstärken. Es muß unser Ziel sein, uns dafür einzusetzen.

Persönliche Emotionen sind verständlich, Diskussionen sind erforderlich und nur so werden Gefühle nicht verdrängt sondern verarbeitet. Herrn Kohlmann und allen Ehrenamtlichen ein herzliches Dankeschön für die vielen Stunden die sie geopfert haben, um all das aufzuarbeiten und der polnischen Familie Ehrerbietung entgegenzubringen. Nur wer sich engagiert, tritt dem Zeichen der Zeit entgegen - wer nichts macht und sich nicht einbringt macht auch keine Fehler. Die Anwesenden der Veranstaltungen werden den Familien und den engagierten Ehrenamtlichen hoffentlich viel Verständnis entgegenbringen – nur durch mutige, engagierte und starke Bürger können wir auf Fehlverhalten aufmerksam machen und unsere demokratischen Werte verteidigen.